

Oktober 2011

EVANGELISCHES LICHTENHOF



Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

www.lichtenhof.de



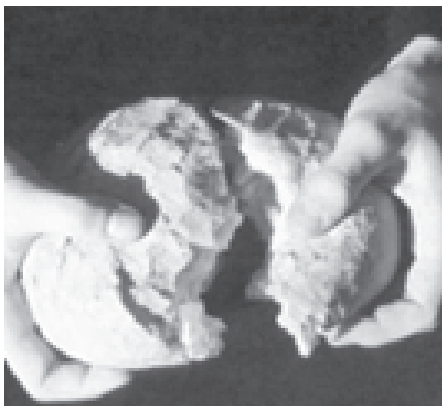
**Pflege und Begleitung
bis zuletzt**

**Herbstsammlung
vom 10. bis 16. Oktober 2011**



Erntedank 2011

Unser tägliches Brot
gib uns heute





Barbara Gruß

»Ich hätte nie gedacht, so ein totaler Versager zu sein.« Reinhard Mey erzählt im Lied vom Zeugnistag, wie er am letzten Schultag des Jahres schwarz auf weiß die Bestätigung erhält, das Klassenziel nicht erreicht zu haben. Nicht er selbst und erst recht nicht seine Eltern sind auf diese Nachricht eingestellt, und so kommt ihm der rettende Gedanke, die Unterschrift seiner Eltern auf dem Zeugnis zu fälschen. Kaum hat er das Dokument wieder in der Schule abgegeben, meldet sich auch schon der Direktor und lädt ihn zusammen mit seinen Eltern zum Gespräch. Beim entscheidenden Termin hält der Direktor den Dreien selbstgerecht die gefälschte Unterschrift unter die Nase.

Wenn wir das Gefühl haben, versagt zu haben, einen großen Fehler begangen zu haben, dann kann das an den Nerven zehren. Wie konnte mir das passieren? Was habe ich übersehen? Hätte ich mich mehr anstrengen können? Wie reagieren die anderen, wenn sie meinen Fehler bemerken? Solche Fragen und Selbstzweifel quälen uns und können das Geschehene doch nicht rückgängig machen.

Für Hiob ist die Lage noch unbegreiflicher. Hiob ist sich keiner Schuld bewusst und erleidet trotzdem einen Schicksalsschlag nach dem anderen. Alles hat er verloren, sitzt in seinem Elend und kann die Welt und vor allem Gott nicht mehr verstehen.

Monatsspruch Oktober

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Hiob 4: 17a

Sein komplettes Lebenskonzept ist auf einmal in Frage gestellt.

Was hilft uns in so einem Moment, in dem einem der Boden unter den Füßen weggezogen wird? Ein Freund, der es besser weiß?

Das Buch Hiob zeigt, dass nur Gott alleine es besser wissen kann. Wir wollen gerne alles verstehen, aber wir können es nicht. Gott ist viel größer als unser Verstand und unser Vorstellungsvermögen. Gottes Erbarmen ist jeden Morgen neu und seine Barmherzigkeit hat kein Ende.

Wir werden die großen Fragen des Lebens vielleicht nicht beantworten können. Aber wir wissen um die Hoffnung und die bedingungslose Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt ist. Selbst der vermeintlich Gerechteste und Frömmste unter uns ist auf diese Gnade angewiesen. Gerechtigkeit, wie sie das Reich Gottes verheißt, kann nur von Gott selbst kommen. Gott selbst kann ins Lot bringen, was auf schiefer Bahn war; heilen, was verletzt ist; vergeben, wo Schuldgefühle uns belasten.

Die Eltern, die das Versagen und die Urkundenfälschung ihres Sohnes mitgeteilt bekommen – wie reagieren sie? Sie bestätigen, dass sie das Zeugnis eigenhändig unterschrieben hätten und dass es nun wohl Zeit sei, zu gehen. Ein schönes Beispiel dafür, dass es in den meisten Momenten keine Prinzipien braucht, sondern Barmherzigkeit.

Schlagzeilen

Weitergehen

Diakonin Barbara Gruß wird Regionaljugendreferentin

Am 1. November wird unsere Diakonin Barbara Gruß ihre neue Arbeit als Regionaljugendreferentin bei der Evangelischen Jugend Nürnberg für die Prodekanate West und Süd beginnen.

Am **Sonntag, 30. Oktober, 9.30 Uhr** werden wir uns im (und nach dem) Gottesdienst von ihr verabschieden.

Wir danken ihr herzlich, für alles, was sie uns hier in Lichtenhof war und was sie bewegt hat und wünschen ihr viel Freude an der neuen Aufgabe und Gottes Segen.

Der gestiefelte Kater

Puppentheater Karotte kommt

Friedrich erbt die Mühle, Karl das große Haus und Felix den Kater. Der Kater ist frustriert, denn Felix ist ein Träumer und darum bleibt der Fressnapf meistens leer. Auch sein Platz hinter dem Ofen ist nicht mehr sicher. Als Felix vorschlägt, Mäuse zu fangen, beschließt der Kater, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Er zieht sich die alten Rollerskates von Felix an und stürzt sich ins Abenteuer. Das **Puppentheater Karotte** zeigt seine aufregenden Erlebnisse am Montag, **17. Oktober um 15 Uhr im Kleinen Saal** (Eingang beim Pfarramt).

Infos und Anmeldung bei Diakonin Barbara Gruß (4 46 66 84)

– **bitte reservieren!** –

Konzert für Bläser und Orgel

Werke vom Barock bis zum Swing

Samstag, 29. Oktober, 19 Uhr

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Posaunenchor Lichtenhof

Markus Nickel, Orgel

Herbstsammlung 2011

»Pflege und Begleitung bis zuletzt«

Mitarbeitende der Diakonie begleiten und pflegen Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben.

Den vielen Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ist es zu verdanken, dass möglichst viele Menschen die Chance bekommen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Für die **Ausbildung der Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung** bitten wir um Ihre Unterstützung.

Sammlungskonto Diakonie im Dekanat

Konto Nr. 702 507 501

EKK (BLZ 520 604 10)

Stichwort: Herbstsammlung 2011

70% der Spenden bleiben im Dekanat Nürnberg, 30% gehen an das Diakonische Werk Bayern.

Tai Chi und Chi Gong

Neue Kurse beginnen im Oktober

Chi Gong beginnt am Montag, 24. Oktober und Tai Chi am Mittwoch, 26. Oktober jeweils 18 Uhr.

Was aus Ihrer Unterschrift werden könnte ...



Auf dem G20-Gipfel im November wird die **Finanztransaktionssteuer** wieder auf der Tagesordnung stehen. Mit **100.000 Unterschriften** möchte die Evang.-Luth. Kirche in Bayern die Einführung dieser Steuer unterstützen.

Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe: Machen Sie sich mit Ihrer Unterschrift stark für eine Einführung der Finanztransaktionssteuer. Und setzen Sie sich dafür ein, dass die so freigemachten Gelder für soziale, ökologische und stabilisierende Maßnahmen verwendet werden.

Kurz vor dem Gipfel werden Ihre Unterschriften an Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben, mit der Bitte, sich bei dem Gipfel in Cannes für die Einführung der Finanztransaktionssteuer stark zu machen.

Die Bundeskanzlerin und der Bundesfinanzminister haben sich in den letzten Monaten schon einzeln positiv zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer geäußert, einen Konsens unter den Regierungsparteien gibt es aber nicht. Dank Ihrer Unterstützung können die Staats- und Regierungschefs erfahren, welche breite Unterstützung diese Steuer in der deutschen Bevölkerung findet.

Deutschland als große Industrienation kann so noch stärker zum Motor einer Einigung über weitere sinnvolle, internationale Regelungen zur Stabilisierung der Finanzmärkte werden.

Die Finanztransaktionssteuer wirkt wie eine Umsatzsteuer auf Wertpapiergeschäfte. Die geforderten Steuersätze von 0,01 bis 0,05 Prozent auf jede Finanztransaktion sollen möglichst europaweit gelten. Mittel- und langfristige Investitionen werden durch diese geringe Steuer nicht behindert.

Finanzmärkte kosten Geld. Die Folgen sind uns allen bekannt. So ist der Schuldenstand der öffentlichen Hand von 1.781 Milliarden Euro im Dezember 2009 innerhalb eines Jahres auf 2.080 Milliarden Euro angestiegen. Das sind 18 Prozent oder eine Steigerung von 4.000 Euro Mehrverschuldung pro Kopf.

Es kann der Kirche nicht gleichgültig sein, wenn durch Milliardenausgaben für die Rettung des Finanzsystems der Staat immer weniger Mittel hat, um in dringend nötige soziale und kulturelle Aufgaben oder in den Klimaschutz zu investieren.

Viele engagieren sich für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer: Akademische Einrichtungen, Forschungsinstitute, Ökonomen, Kirchenbanken, Brot für die Welt, Evangelischer Entwicklungsdienst, der kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (kda), Mission EineWelt, Evangelische Jugend in Bayern, Caritas, Misereor, Adveniat.

Im Pfarramt und in der Kirche liegen Unterschriftenlisten auf (siehe auch www.lichtenhof.de).

Durch die Bauarbeiten an der Kirche sind bis auf weiteres alle **Glocken stillgelegt.**



Durch die Heilige Taufe wurden in die christliche Kirche aufgenommen:

Lukas Lamm	Mara Lucht
Nico Schmiedefeld	Jonas Zentgraf
Maya Walz	Josefa Seysen
Yannis Ruiz Görne	Mathias Käß
Nele Kinnigkeit	Viviane Junghanns
Paul Fehn	Lukas Jonczy
Maximilian Bugisha	Olivia Hofmann
Luca Baustian	Lydia Melchior
Louai Alnabawia	

Wir freuen uns über **ein neues Gemeindeglied**, das in die **Kirche eingetreten** ist.



Durch die kirchliche Trauung stellten ihre Ehe unter Gottes Wort:

Andre Hupfeld und Anna Brinkmann
 Dr. Kilian Weinzierl und Dr. Ines Gründer
 Oliver Sperber und Melanie Karg
 Christian und Katja Engelhardt
 Rainer Schuster und Vera Wechsung
 James und Sandra Hufnagel
 Martin Schmidt und Katja Hanne-Schmidt
 Andreas Göres und Carmen Osl



In die Ewigkeit wurden abgerufen:

Monika Hirsch, 61 Jahre
 Etienne Dubbe, 0 Jahre
 Julia Burger, 29 Jahre
 Willi Bierstedt, 75 Jahre
 Karl Heinz Grün, 84 Jahre
 Irmgard Unverzagt, 83 Jahre
 Olga Grebner, 83 Jahre

Der Herr segne unseren Eingang und Ausgang in Ewigkeit. Amen.

Samstag, 1. Oktober

14.00 Uhr Taufgottesdienst Klever

Sonntag, 2. Oktober

Erntedank Klever
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Familiengottesdienst
 mit dem Kinderhaus Halskestraße

Sonntag, 9. Oktober

16. n. Trinitatis Schlee
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 (alkoholfrei)

Sonntag, 16. Oktober

17. n. Trinitatis Zeh
 8.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
 (alkoholfrei)
 9.30 Uhr Gottesdienst
 mit dem Gospelchor
 9.30 Uhr **KiGo-Knöpfe**
 11.00 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 23. Oktober

18. n. Trinitatis Schlee / Tereick
 9.30 Uhr **Kantatengottesdienst**
 zum Sonntag der Lichtenhofer Diakonie
 »Lobe den Herren, o meine Seele«
 von Ekkehart Nickel
 Lichtenhofer Kantorei
 Bläserquartett
 Ekkehart Nickel, Orgel
 Markus Nickel, Leitung

Sonntag, 30. Oktober

19. n. Trinitatis Klever
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Gottesdienst

Samstag, 5. November

14.00 Uhr Taufgottesdienst Zeh

Sonntag, 6. November

Drittletzter Sonntag Zeh
 8.00 Uhr Gottesdienst
 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Evangelische Jugend

»Die Kellerhelden«

Kindergruppe 6 bis 8 Jahre
Montag, 15 - 16.30 Uhr

»Die Spielegang«

Kindergruppe 9 bis 12 Jahre
Montag, 16.45 - 18 Uhr

Mitarbeiter/innen-Abend
Mittwoch, 18 - 21 Uhr

Jugendausschuss
Donnerstag, 27. Oktober, 18 Uhr

Team Südstadtpilger
Montag, 24. Oktober, 20 Uhr
Barbara Gruß, 4 46 66 84

Mutter/Vater-Kind-Gruppen

nach Vereinbarung
Mutter-und-Kind-Räume
Brigitte Schäfer, 4 46 69 56

Alleinerziehende

eckstein-treff – »Hallo! Wie geht's?
Toll, Dich zu sehen!«

letzter Freitag im Monat,
18 bis 21 Uhr
Café ZEITLOS, Burgstr. 1
Inga Thies, 2 14 21 00

BuntSTIFTung

Schulmittelverkauf für einkommensschwache Familien in der Südstadt
Mittwoch, 5. Okt., 15 bis 16.30 Uhr
Gemeindezentrum, Erdgeschoss
Petra Koerwien, 01628 65 11 66

Lichtenhofer Laden für Menschen ohne Arbeit

Gruppe LILA, Freitag, ab 9.30 Uhr
Else-Müller-Raum

Lichtenhofer Altenarbeit

Altenclub
Altenclub-Treffen
Dienstag, 11. Oktober, 14.30 Uhr
»Rom – ein Reisebericht«
Imelda Schulz, 3 75 65 91
Gabriele Wollnik, 4 39 85 88
Paul Diemer, 4 33 49 90
Tagesfahrt nach Prichsenstadt
Dienstag, 25. Oktober, 10 Uhr
am »süd.stadt.bad.«
Wolfgang Schulz, 0173 367 84 28

Silberdistel
Gedächtnistraining
Mittwoch, 5. Oktober, 14 Uhr
Mittwoch, 2. November, 14 Uhr
Elly-Heuss-Knapp-Raum
Ideenbörse
Donnerstag, 6. Oktober, 18 Uhr
Donnerstag, 3. November, 18 Uhr
Elly-Heuss-Knapp-Raum
Helga Bühling, 46 38 62

Wandern
Info: Edi Stephan, 46 55 90
Geburtstagskaffee
Donnerstag, 1. Dezember, 15 Uhr
Gemeindesaal (Aufzug)
Anmeldung: 44 60 06

Homosexuelle & Kirche (ökum. Arbeitsgemeinschaft HuK)

Ansprechpartner:
Gerhard, 09181 46 54 20
Volker, 59 42 46
weitere Informationen unter
huk.org/regional/nuernberg

Im Gespräch

Bibel-Gesprächs-Runde
Donnerstag, 27. Oktober, 18 Uhr
Epheser 4: 22-32 »Der neue Mensch«
Mutter-und-Kind-Räume
Uwe Zeh, 44 62 08

Bewegung

Tanzkreis »Tanzen bringt Geist
und Kreislauf in Schwung«
Donnerstag, 6. u. 20. Okt., 3. Nov.
15 Uhr, Gemeindesaal
Michael Kuhn, 59 39 09

Gymnastik - »Fit für den Alltag
bleiben« - Kleiner Saal
Mittwoch, 9 Uhr und 10 Uhr
und 18.15 Uhr und 19 Uhr
(besonders für Berufstätige)
Rosi Plött, 8 14 80 42
Sabine Höning, 6 89 68 33

Qi Gong – Chinesische Heilgymnastik
montags, 18 Uhr, Gemeindesaal
Neuer Kurs ab 24. Oktober
Dr. Günter Petrikowski, 49 33 63

Tai Chi – Chinesisches Schattenboxen
mittwochs, 18 Uhr, Gemeindesaal
Neuer Kurs ab 26. Oktober
Dr. Günter Petrikowski, 49 33 63

Frauen

Frauentreffpunkt
Mittwoch, 12. Oktober, 19 Uhr
»Jubiläum 20 und 30 Jahre«
Plenarraum
Erika Kreß, 44 49 60

Musik in Lichtenhof

Dekanatskantor Markus Nickel,
09131 77 10 16
Kantorei / Kirchenchor
Dienstag, 19.30 Uhr, Kleiner Saal
Flötengruppen (Fortgeschrittene)
nach Vereinbarung
Glockenchor
Mittwoch, 20 Uhr, Gemeindesaal
Tom Keeton, 51 20 09
Gospelchor »Glory-Land-Singers«
Donnerstag, 13. und 27. Oktober
18.15 Uhr, Kleiner Saal
Tom Keeton, 51 20 09
Posaunenchor
Montag, 20 Uhr, Sakristei
Dietrich Kawohl, 09192 99 20 30
Stubenmusi
Probe nach Vereinbarung
Angela Potzel, 09170 94 78 50

Kirchenvorstand

Montag, 17. Oktober, 19.30 Uhr
Öffentliche Sitzung
Plenarraum

Gemeindehilfe

Die Ausgabe November liegt ab
Mittwoch, 26. Oktober
zu den Öffnungszeiten des
Pfarramts zur Abholung bereit.
Uwe Zeh, 44 62 08

wir sind erreichbar ...



www.lichtenhof.de

Evang.-Luth. Pfarramt Lichtenhof
Allersberger Str. 116 **44 60 06**
90461 Nürnberg Fax 44 44 36
pfarramt@lichtenhof.de

Bürozeiten:
Mo., Mi., Do., Fr. 8 - 12 Uhr
Dienstag geschlossen

Büro: Petra Holz knecht
Margit Kalbreier
Mesner: Arnold Löprrich

Konto für Gaben und Spenden:
Sparkasse Nürnberg
Kto. 5 77 44 35 (BLZ 760 501 01)
Auch Vermächtnisse und Testamente
werden gerne entgegengenommen.

Diakonieverein Lichtenhof
Herwigstraße 6 45 32 19
Verwaltung: Elfi Warzecha

Seelsorgebereich, Schwester Anna
Telefon: 4 46 62 95

Bürgerberatung
Terminvereinbarung 44 60 06
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
Kto. 1 90 57 26 (BLZ 760 501 01)

Hilfe und Auskunft in Nürnberg

»eckstein«, das haus der evang.-
luth. kirche, Burgstr. 1-3 214-0
Cityseelsorge »offenetür« 20 97 02
Frauenotruf 28 44 00
Kindernotruf 0800 111 0 333
Frauenhaus 33 39 15
Telefonseelsorge 0800 111 0 111
0800 111 0 222

Pfarrer Dieter Schlee
Allersberger Str. 116 44 60 06
schlee@lichtenhof.de

Pfarrerinnen Sigrid Klever
Allersberger Str. 116 44 60 07
klever@lichtenhof.de

Pfarrer Uwe Zeh
Hermundurenstr. 21 44 62 08
zeh@lichtenhof.de

Diakonin Barbara Gruß
Allersberger Str. 114 4 46 66 84
gruss@lichtenhof.de

Kirchenmusikdirektor Markus Nickel
Kantor und Dekanatskantor
Gründlacher Str. 23
91058 Erlangen 09131 77 10 16
nickel@lichtenhof.de

Marianne Hassel, Vertrauensfrau
des Kirchenvorstandes
Gudrunstraße 18 45 26 76
kv@lichtenhof.de

Vertr. P. Diemer, Anne-Frank-Str.13 4 33 49 90

Rummelsberger in Lichtenhof

Diakoniestation (häusliche Pflege)
Herwigstraße 6 44 18 59

Pflegeheim Hermann-Bezzel-Haus
Huldstraße 7 94 59-0

Kindergarten Lichtenhof
Gudrunstraße 31 44 22 16

Haus für Kinder
Kindergarten u. Hort 43 17 58 42
Halskestraße 11

Kinderkrippen
Siemensstr. 15 4 30 06 29
Wilh.-Spaeth-Str. 12 4 09 80 29

Weitergehen

»Hinter jeder Ecke lauern
ein paar Richtungen.«

S. J. Lec hat für mich mit diesem Satz auf den Punkt gebracht, wie das Leben ist: voller Überraschungen, unplanbarer Ereignisse, vielzähliger Entscheidungen und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen.

Meine Entscheidung für ein neues Aufgabengebiet bringt die große Herausforderung mit sich, mich von Ihnen und Euch zu verabschieden. Denn nun geht es für mich in eine neue Richtung: Ich werde ab November diesen Jahres als Regionaljugendreferentin bei der Evangelischen Jugend Nürnberg für die Prodekanate West und Süd arbeiten. Ich bin gespannt, welche Möglichkeiten und Herausforderungen mir die Ecken meines neuen Dienst-sitzes, dem Haus eckstein, eröffnen werden.

In den über fünf Jahren in Lichtenhof habe ich mich sehr wohl-geföhlt und bin vielen Menschen begegnet, die mir ans Herz gewachsen sind.

Deshalb nehme ich neben dem einen oder anderen hinzugewonnenen grauen Haar viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen mit Ihnen und Euch mit: tolle Kinderaussprüche auf Freizeiten, feierliche Schlemmerbuffets bei der Mitarbeitenden-vollversammlung, ausgeklügelte Konfirallies durch Neuendettelsau, gemeinsames Ringen um Formulierungen bei der Konzeptentwicklung im Jugendausschuss, Pilgerfahrten

durch die Nürnberger Südstadt zum Kindergottesdienst, schallendes Lachen in der Dienstbesprechungsrunde, erfolgreiche Lehrstellenvermittlungen beim Chancenfestival, der erste Platz des Lichtenhofer Mitarbeiter-teams beim Freundschaftsspiel am Hasenbuck, ausgelassene Stimmung bei der Kirchweihfeier, besonders die wöchentlichen Treffen der Jugendmitarbeitenden am legendären Mittwoch Abend und noch vieles mehr, das ich in bester Erinnerung behalten werde.

Ich danke Ihnen und Euch für diese reiche Zeit hier in Lichtenhof, besonders den Haupt- und Ehrenamtlichen für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit, für geteilte Verantwortung, für tatkräftige Hilfe, die gegenseitige Anteilnahme und so manche unverhoffte, erfreuliche Begegnung an einer Straßenecke im Stadtteil.

Ich wünsche der Jugendarbeit hier weiterhin tatkräftige Mitarbeitende und wohlwollende Begleitung und Unterstützung, so wie ich sie in der Zeit hier erlebt habe. Ich wünsche Ihnen und Euch Gottes reichen Segen. Denn ich bin mir sicher: Egal, wohin unser Weg uns führt – Gott überblickt die ganze Strecke über die nächste Ecke hinaus.

In dieser Verbundenheit grüße ich Sie und Euch alle recht herzlich,
Diakonin Barbara Gruß

Barbara Gruß

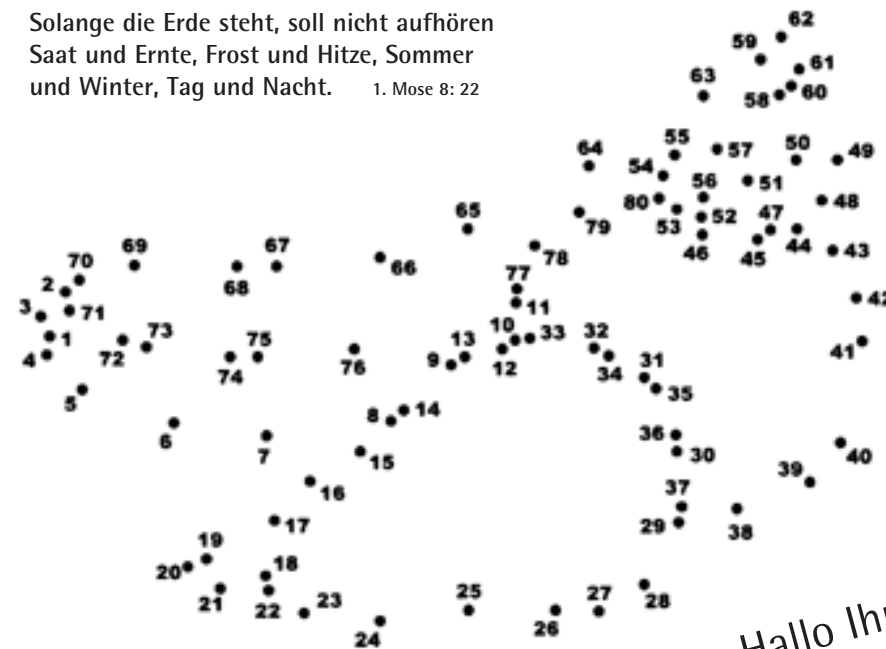




Christiane Minge

Erntedank

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören
Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer
und Winter, Tag und Nacht. 1. Mose 8: 22



k(n)öpfchen

Hallo Ihr!



»Unser tägliches Brot gib uns heute«,
das beten wir jeden Tag, und unser
Tisch ist gedeckt. Wir können dir
danken, Gott.

»Unser tägliches Brot gib uns heute«,
das beten viele Menschen auf der
weiten Welt. Aber bei vielen ist der
Tisch nicht gedeckt. Sie können nicht
danken.

»Unser tägliches Brot gib uns heute«,
das beten wir nicht nur für uns.
Hilf uns, Gott, dass wir dein tägliches
Brot verteilen helfen, wo es nötig ist,
und alle dir danken können.

© Zahlenbild: K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Neues aus dem Hermann-Bezzel-Haus

Petra Egersdörfer



Liebe Gemeinde,

als Hausleiterin des Hermann-Bezzel-Hauses grüße ich Sie wieder recht herzlich im Namen von Herrn Diakon Pflaum und allen Mitarbeitenden.

Seit Februar diesen Jahres wird gebohrt, gehämmert und gesägt. Der Umbau im Hermann-Bezzel-Haus ist in vollem Gange. Fast täglich ändert unser Haus das Gewand und man staunt über den flotten Bauverlauf.

Der Anbau an die Gemeinschaftsräume in allen vier Etagen ist innerhalb von nur drei Monaten vollzogen worden und wird zukünftig viel mehr Platz zum Verweilen bieten. Dadurch ist im Erdgeschoss nun ein schattiger Aufenthalt für die heißen Sommermonate entstanden. Ein Cafe mit Blick in den Garten ist schon in Planung.

Zeitgleich wurden die Außenwände isoliert, die Fenster erneuert und die alten Leitungen durch neue ersetzt. Fertig gestellt ist jetzt der 4. Stock, den einige unserer Bewohner bereits beziehen konnten. Einen besonderen Charme verleihen diesem Bereich die vielen Gauben und Schrägwände, die so manches lauschige Plätzchen entstehen lassen.

Die Zimmer sind alle mit Dusche und besonderen Waschbecken ausgestattet und entsprechen, wie der ganze Wohnbereich, der neuen Norm für barrierefreies Wohnen,

welche nicht nur auf Senioren ausgerichtet ist, die Einschränkungen beim Gehen haben, sondern auch Einschränkungen der Hör- und Sehfähigkeit mitberücksichtigt.

Die offene Küche mit angegliederten Gemeinschaftsräumen gleicht einer guten Stube von früher, in der sich die ganze Familie aufhielt. Dort kann gekocht und gebacken werden wie zuhause. Auch das Pflage team im 4. Stock freut sich auf den Neuanfang in diesem Bereich, der zuvor aus Altenwohnungen bestand.

An früher erinnert jedoch nichts mehr. Er ist mit modernster Technik ausgestattet, ein Lichtsystem kann z.B. so gesteuert werden, dass es sich dem Tageslicht gemäß anpassen kann.

Derart folgen zwei weitere Bauabschnitte bis Mai 2012. Für uns alle, Bewohner wie Personal, wird das eine anstrengende, aber auch spannende Zeit sein. Wir werden Gewohntes loslassen müssen, und wir werden lernen, auf neue Strukturen und Abläufe neu einzustellen. Da braucht es viel Verständnis im Miteinander für die kleinen und manchmal auch größeren Unannehmlichkeiten.

Mögen wir uns im Alltag immer wieder gegenseitig Kraft und Nachsicht schenken und möge der Segen unseres Gottes auf uns allen und unseren Vorhaben ruhen.



Willi Stöhr

Was hält Menschen unterschiedlicher Nationalität, Kultur und Religion in einer Stadt wie Nürnberg zusammen? Darüber gibt es ein gemeinsames Projekt der Bildungsträger von Kirche und Stadt: Wir greifen strittige Themen auf. Und wir diskutieren im ›Casablanca‹ anhand von Filmen, was in Judentum, Christentum und Islam geglaubt wird.

Weltethos – Was hält unsere Gesellschaft zusammen?

> *Ausstellungseröffnung* mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly
Dienstag, **20. September**, 18 Uhr
caritas-pirckheimer-haus, Königstr. 64

**Der Imam und der Pastor
Verfeindung und Entfeindung in
Christentum und Islam**

> *Film und Gespräch* mit Pfarrer Christian Pohl, Immanuel Kileo, Missionswerk Neuendettelsau, Ümit Canli, Bildungsleiter DITIB, Imam Dr. Ersan Özten, DITIB Nürnberg
Montag, **3. Oktober**, 19 Uhr
Casablanca Filmkunsttheater, Brosamer Str. 12

Judentum – Leben nach dem Gesetz

> *Film und Gespräch* mit German Djanlatiev, Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg
Montag, **10. Oktober**, 19 Uhr
Casablanca Filmkunsttheater, Brosamer Str. 12



Weltethos

Was hält uns zusammen?

**Christentum –
Leben in der Nachfolge Jesu**

> *Film und Gespräch* mit Jan Korditschke SJ, caritas-prickheimer-haus und Willi Stöhr, evangelische stadtakademie nürnberg
Montag, **17. Oktober**, 19 Uhr
Casablanca Filmkunsttheater, Brosamer Str. 12

Islam – Leben nach fünf Säulen

> *Film und Gespräch* mit Ümit Canli, Bildungsleiter DITIB, Ali-Nihat Koç, Begegnungsstube Medina
Zeit: Montag, **24. Oktober**, 19 Uhr
Casablanca Filmkunsttheater, Brosamer Str. 12

**Du sollst dir weder Bildnis noch
Karikatur machen! – Bilderverbot in
Judentum, Christentum und Islam**

> *Diskussion* mit Leibl Rosenberg (Judentum), Willi Stöhr (Christentum), Ümit Canli (Islam)
Montag, **14. November**, 19.30 Uhr
DITIB, Kurfürstenstr. 16

**Ich bin der Herr dein Gott! – Nein Ich!
Absolutheitsanspruch in Judentum,
Christentum und Islam**

> *Diskussion* mit Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche, Regionalbischof des Kirchenkreises Nürnberg, Dr. Cafer Acar, Religionsattaché Generalkonsulat der Türkei, Nürnberg
Montag, **28. November**, 19.30 Uhr
»eckstein«, Burgstr. 1-3